

Herzliche Einladung zur Buchpremiere | Donnerstag, 17. Februar | 14:00 Uhr | Online | „Die filmische Straßenlandschaft in Potsdam. Palimpsest – Kulturelle Arena – Performativer Raum“ | Dr. Anna Luise Kiss, mit Beiträgen von Johann Pibert



In der Filmstadt Potsdam gibt es 42 Straßen, die nach Filmschaffenden benannt sind. So etwa nach der Schauspielerin und Produzentin Asta Nielsen, dem Schauspieler Günther Simon oder dem Regisseur, Drehbuchautor und Produzenten Quentin Tarantino. Das Buch „Die filmische Straßenlandschaft in Potsdam. Palimpsest – Kulturelle Arena – Performativer Raum“, das am 12. Februar zum 110. Jubiläum der ersten Dreharbeiten im heutigen Studio Babelsberg erschienen ist, erzählt die Geschichten der filmischen Straßennennungen und der filmhistorischen Persönlichkeiten, auf welche die Straßenschilder verweisen.

Die Publikation verbindet Bürger*innen-Forschung, filmhistorische, d. h. geisteswissenschaftliche Forschung, sozialwissenschaftliche Methoden, ein wissenschaftlich-künstlerisches Schreibkonzept und eine revisionistische Perspektive miteinander. Gezeichnet wird der Weg hin zur Forschungsströmung einer stadtbezogenen Filmwissenschaft, die mit derjenigen der kritischen Straßennamenforschung verknüpft wird.

Aufbauend auf einer quantitativen Auswertung wird die filmische Straßenlandschaft als Palimpsest, kulturelle Arena und performativer Raum interpretiert, und die Frage beantwortet, in welcher Weise die filmischen Straßen dazu beitragen, dass Potsdam sich als Filmstadt präsentieren kann. Ältere, nicht mehr vorhandene Schichten der Straßenlandschaft kommen dabei zum Vorschein, und es wird für die Leser*innen nachvollziehbar, wie sich die Praxis der Benennung im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Einen besonderen Fokus legt das Buch auf die Rekonstruktion von erinnerungspolitischen Auseinandersetzungen, die um die Straßennamen in Potsdam geführt wurden und werden. Des Weiteren wird erkennbar, wie die filmische Straßenlandschaft zusammen mit vielen weiteren filmischen Elementen einen filmisch affizierten Stadtraum hervorbringt und weshalb von einer zirkulären filmbezogenen räumlichen Praxis in Filmstädten gesprochen werden kann.

Die filmische Straßenlandschaft und die Filmschaffenden werden den Leser*innen durch zahlreiche Abbildungen nähergebracht, Stadtteil-Karten weisen den Weg zu den filmischen Straßen, und Grafiken machen die entwickelten Modelle verständlich. Eine Hyperlink-Struktur erlaubt ein Hin- und Herspringen zwischen dem Haupttext, den Biografien der Filmschaffenden und den Stadtteil-Karten sowie einen direkten Zugriff auf verlinkte Institutionen und Quellen.

Das Buch ist im Rahmen des von Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojektes „Das filmische Gesicht der Städte“ (2019–2021) und unter Mitwirkung von Bürger*innen der Stadt Potsdam entstanden. Deshalb handelt es sich bei der Publikation nicht allein um eine wissenschaftliche Arbeit, sondern um ein Buch, das eine breite Leser*innenschaft anspricht. Es ist eine filmwissenschaftliche und zugleich eine experimentelle Public-Interest-Publikation, die im AVINUS Verlag erscheint.

**Kiss, Anna Luise: Die filmische Straßenlandschaft in Potsdam.
Palimpsest – Kulturelle Arena – Performativer Raum.**

Mit Beiträgen von Johann Pibert.

Hamburg, AVINUS Verl., 2022

ISBN 978-3-86938-170-1

Thema: Buchpremiere „Die filmische Straßenlandschaft in Potsdam“

Uhrzeit: 17. Feb. 2022 02:00 PM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Zoom-Meeting beitreten

<https://zoom.us/j/98507552439?pwd=WS9ZSXZtODJleUhocVJPU3NIYVhjZz09>

Meeting-ID: 985 0755 2439

Kenncode: 340928

Die Autor*innen

Dr. Anna Luise Kiss ist seit Oktober 2021 Rektorin der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zur Zeit der Entstehung der Publikation war sie Postdoc-Wissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und leitete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt „Das filmische Gesicht der Städte“. Sie ist Herausgeberin des Sammelbandes *Jede Menge Perspektiven. Der Regisseur Herrmann Zschoche* (CineGraph Babelsberg, Berlin 2014) und – gemeinsam mit Dieter Chill – von *Pathenheimer: Filmfotografin. DEFA Movie Stills* (Ch. Links Verlag, Berlin 2016). Sie ist eine der Herausgeber*innen des *ffk Journals* Nr. 5 (AVINUS Verlag, Hamburg 2020). Ihre Dissertation *Topografie des Laiendarsteller-Diskurses. Zur Konstruktion von Laiendarstellerinnen und Laiendarstellern im Kinospießfilm* (Springer VS, Wiesbaden) ist im März 2019 erschienen. Zwischen 2020 und 2021 war sie Produzentin und Moderatorin des Podcasts „Film Studies blingbling“.

Dipl.-Psych. Johann Pibert absolvierte sein Studium der Psychologie und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim mit dem Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie. Im Forschungsprojekt zu seiner Diplomarbeit bildete er 2011 aus der Praxis heraus ein affektives Paradigma der Kundenzufriedenheit, das Verkaufsgespräche als Inszenierung und performative Kunst begreift. Berufsbegleitend studiert Johann Pibert Filmwissenschaft sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin. Zur Zeit der Entstehung der Publikation war er akademischer Mitarbeiter an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF im Forschungsprojekt „Das filmische Gesicht der Städte“, davor im Transferprojekt „UNESCO Creative City of Film“. Johann Pibert entwickelte die affektiv-integrative Filmpsychologie, deren Forschungsprogramm er seit 2019 im *ffk Journal* (AVINUS Verlag, Hamburg) umsetzt. 2020 gehörte er zu den Herausgeber*innen dieses Journals.